

# Für „die letzte, aber große Chance“ ist Rückendeckung vom Dorf nötig DGH-Sanierung soll das Wir-Gefühl zurückbringen

**Wulfelade (os).** Eine Handvoll Leute hat sich schon mächtig ins Zeug gelegt und ein Projekt vorbereitet, das sich nachhaltig für den Ort auswirken soll. Der Dorfgemeinschaftsverein (DGV) will das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) komplett sanieren und umbauen - und damit zukunftsfähig machen.

Rund 210.000 Euro soll das kosten. Pläne sind gezeichnet, Fördergelder aus dem EU-Leaderprogramm sollen dafür beantragt werden. Nicht zuletzt weil die Kosten zwischenfinanziert werden müssen, möchte der Vorstand auf Nummer sicher gehen und sich Rückendeckung aus dem Ort

## Das ist geplant

Das DGH, früher die Schule des Ortes, soll mit dem Umbau von Nachbarwohnhaus getrennt werden. Außenwände könnten versetzt werden, ein flexibles Raumkonzept das Gebäude in ein bis drei Haupteinheiten teilen können. Barrierefreiheit würde es erstmals geben, neue Fenster die Einfachverglasung ersetzen. Auch Fußböden und Sanitärbereiche müssen komplett erneuert werden.

Neben einem Zuschuss der Stadt und den EU-Fördermitteln soll Wulfelade Eigenleistung einbringen, der DGV weitere Geldmittel aus einem Kredit.

-os-



*Antje Richter und Ulli Schottmann hoffen auf eine breite Basis möglichst vieler Wulfelader für Sanierung und Umbau des Dorfgemeinschaftshauses.*

*Foto: Seitz*

holen. „Wir vom Vorstand übernehmen bei diesem Projekt eine große Verantwortung, auch weil wir für die Zwischenfinanzierung in der Haftung stehen“, sagt der Vorsitzende Ulli Schottmann. Deshalb wünscht sich nicht nur Pressewartin Antje Richter ein „volles Haus“, wenn am Freitag, 8. Februar, die Jahreshauptversammlung ansteht. Beginn ist um 19 Uhr im DGH. Eingeladen sind nicht nur Mitglieder, sondern alle Wulfelader. „Das Vorhaben bietet

die große Chance, das Wir-Gefühl von der 900-Jahr-Feier wieder aufleben zu lassen“, sagt Schottmann. Von möglichst vielen der rund 380 Einwohner will der DGH-Vorstand deshalb wissen, ob die Sanierung mehrheitlich gewollt ist und ob vereinsübergreifend auf Unterstützung zu hoffen ist.

Für Richter und Schottmann steht eines fest: Es ist die letzte Chance für das Dorfgemeinschaftshaus. „Wenn jetzt nichts passiert, wird

überhaupt nichts mehr passieren“, sagt die Pressewartin mit Blick auf die Fördermöglichkeiten.

Wie auch der Vorsitzende hofft sie durch das Projekt zusätzlich auf weitere Verstärkung im Verein. Im Rahmen der Hauptversammlung stehen drei Posten zur Wahl. Schottmann und Schriftführer Friedrich Klingemann machen weiter, die Kasse ist allerdings neu zu vergeben. Wer mitwählen will, kann vorher noch in den DGH eintreten.